

Pannenhilfe bei defektem Blitzgerät

Es gibt Reisen, die man nur einmal im Leben macht und Motive, die einem nur selten vor die Kamera kommen; um so enttäuschender ist es dann, wenn Kamera oder Blitzgerät versagen. Die Erinnerung an Techniken und Improvisationsgabe unserer Großväter hilft dann weiter und führt zu erstaunlich guten

Ergebnissen. So kann z. B. die Offenblitz-Methode (s. Abbildung 1) mit nur einem Blitzgerät mehreren Kamerabesitzern ohne Blitzgerät zu zufriedenstellender Ausleuchtung verhelfen. Voraussetzung allerdings dafür ist, daß der Aufnahmeraum relativ dunkel ist. Der Trick: Mit Hilfe einer Taschenlampe (unent-

behrliches Requisit auf jeder Reise und besonders in buddhistischen Tempeln) stellt man die Entfernung und die Belichtungszeit ein und, je nach Filmempfindlichkeit, die Blende. Auf ein verabredetes Zeichen hin lösen alle „Nur-Kamera-Besitzer“ die Auslöser aus und fixieren diese solange, bis der Blitzgerät-Besitzer seinen Blitz ausgelöst hat.

Eine weitere Aufnahmemethode (s. Abbildung 2) ist folgende: Für die Aufnahme einer Skulptur o. ä. im dunklen Raum fixiert man die Kamera z. B. mit einem kleinen Taschenstativ, stellt im Licht der Taschenlampe die Entfernung ein und wählt die Belichtungszeit. Bei offener Blende, oder gering abgeblendet, wird der Verschuß mittels Drahtauslöser geöffnet und fixiert. Nun „pinselt“ man mit dem Lichtstrahl der Taschenlampe den aufzunehmenden Gegenstand gitterförmig ab. Bei diesen Beleuchtungsmethoden sollte es auf mehrere Aufnahmen mit verschiedenen Blenden- und Zeitwerten nicht ankommen.

Anschrift des Verfassers:
Otto Schmidt
Deutsche Gesellschaft
für Photographie/
Sektion Medizin
Josef-Schneider-Straße 5
8700 Würzburg

Der Agfacolor 100 Farbnegativfilm

21 DIN hat der neue Agfacolor 100 und eine deutlich verbesserte Emulsion. Darüber hinaus ist er nach dem internationalen C-41-Prozess zu entwickeln. Er ist für Tageslicht beziehungsweise tageslichtähnliche Lichtquellen abgestimmt, soll aber auch gute Ergebnisse bei Halogen- oder Glühlampenlicht bringen (Hersteller: Agfa-Gevaert, 5090 Leverkusen 1). Orbach

Buchbesprechung

Anselm Adams: Die Kamera, Christian Verlag, Akademiestr. 7, 8000 München 40, 224 Seiten mit Fotos und grafischen Darstellungen, Leinen mit Schutzumschlag, DM 58

Anselm Adams: Das Negativ, Christian Verlag, 272 Seiten mit Fotos und grafischen Darstellungen, Leinen mit Schutzumschlag, DM 58

Wer Gelegenheit hatte, das eine oder andere Bild von Anselm Adams in einer Ausstellung oder einem Museum zu betrachten, war wohl beeindruckt von seinen faszinierenden Landschaftsaufnahmen. Bilder von ihm hängen nicht nur im Museum of modern art in New York, auch an zahlreichen anderen Stellen werden Exponate von Adams gezeigt. 1930 wurde er Berufsfotograf. Sicher nicht zu Unrecht sagt man, daß er als einer der bedeutendsten Landschaftsfotografen gilt. – „Die Kamera“ berichtet über Kamerasysteme – vom Kleinbild – bis zur Studiokamera – Zubehör und vieles andere mehr. „Das Negativ“ hat Film, Licht, Belichtung, Dunkelkammerausrüstung und Dunkelkammerarbeit zum Thema. Durch beide Bücher zieht sich ein roter Faden. „Denken in Bildern“ wie der Autor es nennt. Wiederholt finden sich im Text Hinweise, die sich mit der Bildgestaltung befassen, der Autor beschreibt didaktisch geschickt seine Auffassung vom Aufbau des jeweiligen Bildes. Von besonderem Wert sind diese Bücher für jene, die sich mit der SW-Fotografie befassen. Der Druck ist sehr gut, aus diesem Grunde sind auch die zahlreichen „Adams“ ausgezeichnet wiedergegeben. Heinz Orbach, Neuss



Abbildung 1: Maitreya, der Buddha der Zukunft. Objektiv: Planar 1,7/50 mm, Agfachrome 50 S, Offenblitz-Methode, Blende 5,6
Fotos: Schmidt



Abbildung 2:
Thangka; buddhistisches Meditations- und Gebetsbild. Objektiv: Planar 1,7/50 mm, Agfachrome 50 S. Mit der Taschenlampe ca. 30 Sekunden ausgeleuchtet